

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Lampertus Gedicke an August Hermann Francke.

Gedicke, Lambert

Berlin, 12.10.1726

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 42 : 74

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Gegründetes Lagerhaus,
 insbesondere Lagerhaus für Zucker,
 Lagerhaus für Getreide und in Folge davon,

Hr. Jofes: Lefend' Ihre nachgefalten, und
 Ihnen für pfeidigen Antwaort, daß der
 Mscr: de confiliis irenicis meinem Bräuer
 auf der Leipziger Meffe mitgegeben, ob
 dem Herr Hefen zuzufallen, weil Hefen
 hat mir gefagt, daß es nicht auf
 Halle zuverfien wurde. Will Jofes das
 ob wohl verkaufen wurde. Hefen
 Anforderung mag fotheilfam für mich feyn
 verfeint, weil ich nicht anders denn
 als einen Herrn, einen ed. Evangelii
 den ich lieb und werth halte, habe ich
 in feiner Forderung viel mit ihm ge-
 fprochen,

und was in den Umständen sehr nothig zu
wissen gemeinet, herzlich verhofft - Gott sey
gebetet, der der Königl. Hof geneigt zu
zu veranlassen! Es wird hoffentlich nicht zu
vielen Sorgen seyn. Wieder H. Karstadt soll
unter der Hand noch mehr arbeits, und er
zu finden seyn, daß er nicht nur Pötte
kommen, weil H. Horneier noch bischöf-
lich Michaelis bleibt, und mag noch
wie von H. Horneier vernommen, der Hoff
Königliche Hofet nicht anders selbst mit
Winter steht. Was wird nicht anders
als göttlicher Willen geschehen! Wegen der
Kollidammiß haugensanft. Es ist zwar
alle Vorstellung ratione combinationis
gethan, aber nicht von völligen Zweck
verweisen können. Inzwischen ist das die
Tage so reguliert, wie die am wenigst
den Scharon thun. Vorigen Montag
und Dienstag ^{hier} mit H. Hoffk. Jablon's
sehr zu gerathen, und über die Tage
mit den fünf geordnet, daß (d/der Refor

meiste Kinder, die erst die Buchstaben lernen, und
Buchstaben, in denen Luthers Classen zertheilt
werden. (2) die aber lesen bleiben in der Reform
nach Classe, und werden wie bisher von ihrem
praepceptoribus in Lesen, Schreiben, und in Late
cinis informiert, und bleiben also alles
wie es bisher gewesen. (3) die Luthers pra
ceptores haben über die in ihre Classen ge
hörigen Kinder völlige Disciplin.
(4) wann die Reformirte Kinder die 4. species
in Haus, in ihre Classe gelernt, wann
sie in unser Luthers Haus Classe weiter
geführt. (5) Nicht soll weiter verändert
werden. Auf solche Weise bleiben das
die Luthers Classen separirt und wird
das die besorgliche Confusion und Collision
so viel möglich vermieden. Es ist aber
schon sein Bedenken schon vorgebracht, und
die Reformirte nicht peu a peu einen
Schrift nach dem andern weiter thun wollen,
muss man vermeiden. Unser Glück
ist per accidens, dass es sich so stellt an
künftigen und vorhin Zeiten. Ihr Can
didaten sind indgemein delicati Martyres,
wie si fablonky sie selber nennen, und uns
die Erfahrung zeigt. fugiant labores, querunt hono
res.

Ubrigens leben wir in Examine et allet noch be-
 friends, und ist H. Jablonsky nobis mir noch re-
 miment worden, die in dieser Antwort
 und Muntelheit. Insonderheit da H. Wäger
 seine catechismus Clarte examiniret, und das
 the Gerechtigkeit, floss wir Knabe mit uns
 Gerecht, so mir recht bewogen, weil er Gott in
 mir dankete für die Gnade die er ihm die
 ihr Eltern und präceptores hilfe gezeigt,
 sondern auf Gott in der Vergebung ihrer Ungerechtig-
 keit, und so festlich floßte das das Gerecht-
 keit, Geist, dankes voller, damit alle Gerecht-
 und begierde an ihm nicht möge vergeblich
 seyn, sondern seine Gnade bringe zum Sieg
 Leben. H. H. H. Lassen nicht ab für und
 mit für, Gerecht, das bei dieser Zeit so leicht
 selig und belohnen wird, Gott die Gnade
 und mehr gebietet, und die Gerechtigkeit
 zerstört werden. Womit nicht Gott Gerecht
 meinet ganz, Gerecht die göttliche Gnade
 verläßt und verläßt

H. H. H.

Berlin
 am 12 Octob.
 1726.

In Gerecht u. Gerecht
 verbunden
 Lampert Gerecht